



**Bundesfachplanung**



**A100-ARGESL-P6-V3-1113**

**A100**

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:  
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT  
NR. 113**

## INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	10
	3.1 Konfliktpunkte	10
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.1.2 Planerische Engstellen	10
	3.1.3 Technische Engstellen	10
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	10
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	11
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	11
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	11
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	12
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	12
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	12
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	12
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	13
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	13
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	13
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	14
	3.4 Bündelung	14

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	6

## AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 113. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2113.

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

**Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s:** 113

**Länge des Trassenkorridor(segment)s:** 26.1 km

**Technologie:**

**Erdkabelabschnitte:**

**gesamte Länge**

**mögliche Freileitungsabschnitte:**

**keine**

**Stammstreckenabschnitt:**

**nein**

### 1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

- Bundesland:** Bayern
- Landkreis:** Bad Kissingen, Main-Spessart, Schweinfurt
- Kommunen:** Bad Kissingen: Oerlenbach, Ramsthal, Markt Sulzthal  
Schweinfurt: Poppenhausen, Euerbach, Wasserlosen  
Main-Spessart: Stadt Arnstein

## 1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

### 1.2.1 Verlauf

- Von Nordosten (Bundesautobahn (BAB) 71) nach Südwesten mit Beginn nördlich von Poppenhausen
- Südlich vorbei an Ebenhausen
- Östlich vorbei an Wasserlosen und Greßthal
- Querung der BAB 7 bei Anschlussstelle 98 Wasserlosen
- Östlich vorbei an Wülfershausen, Burghausen und südlich vorbei an Büchold
- Ende nordwestlich von Arnstein

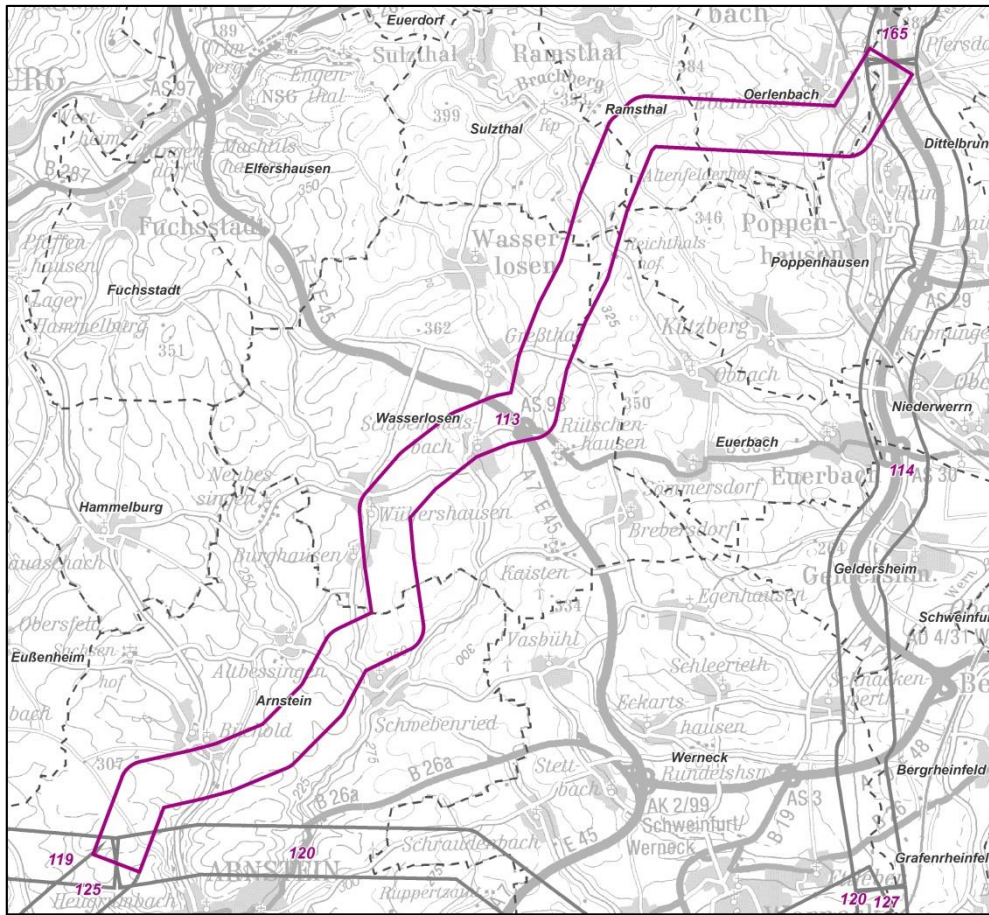


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

### 1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten<sup>1</sup>, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Wern-Lauer-Platte als Bestandteil der Mainfränkischen Platte
- Schweinfurter Becken als Bestandteil der Mainfränkischen Platte
- Großflächig landwirtschaftlich intensiv genutzte Ackerflächen mit wenigen eingestreuten Waldfläche in leicht hügeligem Gelände
- Große Siedlungen von Wasserlosen und Arnstein, sowie mehrere kleinere verstreute Siedlungen

<sup>1</sup> nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

## 2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

### 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

#### Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 113 führt das von Nordosten kommende TKS 165 nach Südwesten ab dem Gelenkpunkt der TKS 165 und 114 fort und bindet in den Gelenkpunkt der TKS 119, 120 und 125 ein.

Großräumig ist das TKS 113 Bestandteil des östlich der Rhön geführten Korridors, welcher eine Alternative zur westlichen Umgehung der Rhön ist. Das TKS 113 ist Teil einer Ost-West-Querspange und stellt eine Verbindung vom Korridor östlich der Rhön zu den Verbindungen weiter nach Süden bzw. Südwesten, die westlich an Würzburg vorbeiführen, dar.

#### Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Die Führung des konfliktarmen TKS orientiert sich maßgeblich an der Vermeidung der Einbeziehung der Siedlungsbereiche (RWK I\*) von Oerlenbach, Ebenhausen, Wasserlosen, Greßthal, Schwemmelsbach, Wülfershausen, Schwebenried und Büchold sowie mehrerer kleinerer Weiler und Dörfer sowie des Trinkwasserschutzgebiets WSG II (RWK I) bei Oerlenbach unter Berücksichtigung des Gebotes des möglichst kurzen Verlaufs.

#### Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS 113 verfolgt einen Nordost-Südwest-Verlauf und ist somit Teil einer Ost-West-Querspange. Aufgrund der relativ dichten Siedlungsstruktur verläuft das TKS in einem bogenförmigen Verlauf. Im Norden wird zuerst der Siedlungsbereich (RWK I\*) von Ebenhausen südlich umfahren. Dabei sind ein Waldstück und zwei Wasserschutzgebiete (WSG II und III) betroffen, die aufgrund der relativ dichten zueinander stehenden Siedlungen bzw. der walddreichen Struktur in dieser Gegend nicht umgangen werden können. Anschließend werden bestehende Schneisen durch Wälder (RWK II) bzw. Offenflächen zwischen den Wäldern genutzt um möglichst wenige neue Schneisen zu schaffen.

Dem Siedlungsraum von Greßthal wird ausgewichen und für eine Querung der BAB 7 auf kurzem Wege wird ein Schwenk nach Westen vorgenommen, der auch die Umfahrung von Schwemmelsbach erlaubt.

Um Wülfershausen bzw. Burghausen auszuweichen wird wiederum nach Süden geschwenkt um den freien Passageraum bis Schwebenried zu nutzen. Nördlich vor Schwebenried schwenkt das TKS wiederum nach Südwesten ab, um dem Siedlungsgebiet auszuweichen bzw. im weiteren Verlauf auf unbewaldeten Flächen südlich Büchold zu

passieren. Südwestlich von Büchhold schwenkt das TKS vor einem Solarpark weiter nach Süden ab um in den gemeinsamen Gelenkpunkt der TKS 119, 120 und 125 einzubinden.

Insgesamt bietet das TKS ausreichend Raum um die randlich in das TKS ragenden Siedlungsflächen und Waldstücke zu umgehen, Ausnahme bilden die Waldflächen und die Wasserschutzgebiete im nördlichen Bereich des TKS bei Ebenhausen. Diese liegen gänzlich innerhalb der TKS Abgrenzung. Eine Umgehung ist aufgrund der angrenzenden Siedlungsflächen nicht möglich.

Das TKS quert Flächen mit erosionsempfindlichen Böden sowie Böden mit felsigem Untergrund. Eine Umgehung dieser Flächen der RWK III ist aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht möglich.

Inanspruchnahmen weiterer Flächen der RWK I bis III wie beispielsweise Schutz- und Vorranggebiete finden nicht statt.

**Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:**

zu SVP	Beschreibung
2	Kein Stammstreckenabschnitt, da südlich vom Netzverknüpfungspunkt Grafenheinfeld die Strecke als Normalstrecke geführt wird.
3	Innerhalb des TKS liegen Wohn- und Mischbauflächen (RWK I*) mit angegliederten Industrie- und Gewerbeflächen, Friedhöfen und sensiblen Einrichtungen. Bei diesen Siedlungen handelt es sich um: Ebenhausen, Schwemmelsbach, Wülfershausen, Burghausen und Büchold (hier auch eine Ferien-Camp-Einrichtung). Außerdem befinden sich mehrere kleine Einzelbauwerke innerhalb des TKS. Es verbleibt aber ausreichend Passageraum um diese Flächen in der weiteren Planung zu umgehen.
4	Innerhalb dieses TKS liegen zwei Trinkwasserschutzgebiete (WSG II und III) sowie mehrere kleine Stillgewässer (RWK I), wobei eine Umgehung dieser Flächen möglich ist.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Das TKS wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II berührt werden. Innerhalb dieses TKS liegen dennoch verstreut mehrere Waldflächen, von denen zwei im Norden durchschnitten werden. Außerdem liegen drei siedlungsnahe Freiräume innerhalb dieses TKS.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich



zu SVP	Beschreibung
	nicht im TKS.
8	Dieses TKS quert Flächen mit erosionsempfindlichen Böden. Eine Umgehung dieser Flächen der RWK III ist aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht möglich.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
10	Im vorliegenden TKS können keine Bündelungsoptionen aufgegriffen werden.

**3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE**

**3.1 Konfliktpunkte<sup>2</sup>**

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstands im TKS 113










3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 113.







3.1.3 Technische Engstellen

**3.1.3.1 Typische Querungssituationen**

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S1	BAB 71, westlich Pfersdorf	50 m	
S1	B 19, westlich Pfersdorf	25 m	
S2	B 19, westlich Pfersdorf	25 m	
S3	Ortsstraße, südöstlich Ebenhausen	25 m	
B2	Eingleisig, südlich Ebenhausen	25 m	
G3	Leuselbach, südlich Ebenhausen	25 m	
S2	St 2290, nordöstlich Wasserlosen	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Greßthal	25 m	
S2	St 2293, südöstlich Greßthal	25 m	

<sup>2</sup> Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S1	BAB 7, südlich Greßthal	50 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Schwemmelsbach	0 m	
S2	St 2433, östlich Wülfershäusen	25 m	
S2	St 2433, nördlich Schwebenried	25 m	
S3	Ortsstraße, nordwestlich Schwebenried	0 m	
S2	St 2294, südlich Büchold	25 m	

**Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:**

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
2	13	0	0

**3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen**

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 113, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

**3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen**

Angegeben werden ganzzahlig gerundet (\*\*) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).

**3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands**

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 3 % / 78 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung 2 % / 59 ha

Wasser 1 % / 17 ha

Sonstige Sachgüter < 1% / 2 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 10% / 261 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien  
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander  
überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung < 1 % / 5 ha

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 10 % / 256 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 2600 ha\*\*

Wasser 6 % / 153 ha

Boden 100% / 2600 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem  
Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem  
Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 30 % / 776 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Fels 30 % / 776 ha\*\*

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p><b>RWK I/I*:</b> Flächen der RWK I* und RWK I befinden sich nur randlich oder kleinflächig im TKS und können umgangen werden. Das sind mehrere Siedlungen, die aus Wohn- und Mischbauflächen mit angegliederten Industrie- und Gewerbeflächen, Friedhöfen und sensiblen Einrichtungen bestehen. Außerdem liegen innerhalb des TKS Einzelbauwerke, eine Deponiefläche, ein Trinkwasserschutzgebiete (WSG II) und kleine Stillgewässer. Da ausreichend große Passageräume verbleiben, weisen die Flächen ein geringes Konfliktpotenzial auf.</p> <p><b>RWK II:</b> Innerhalb des TKS liegen verstreut mehrere Waldflächen. Im nördlichen Bereich des TKS füllt eine dieser Flächen die gesamte Breite des TKS aus. Außerdem liegen mehrere kleinere siedlungsnahe Freiräume/ Siedlungsfreiflächen randlich im TKS, wobei hier ausreichend große Passageräume vorhanden sind.</p> <p><b>RWK III:</b> Im TKS liegen Flächen mit erosionsempfindlichen Böden. Eine Umgehung ist aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht möglich. Zusätzlich befinden sich zwei Wasserschutzgebiete der Zone III im Bereich des TKS.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Im TKS kommt es zu keinen Überlagerungen von Flächen einer RWK.
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine besonderen Ausprägungen einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuellen Kriterien feststellen.

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	keine
Bodendenkmäler	Bodendenkmäler sind vorhanden, aber aufgrund der räumlichen Lage im Korridor unproblematisch.

### 3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft morphologisch im Einzugsbereich zwischen Main und Fränkischer Saale und südlichen Ausläufern der Rhön. Bautechnische Kriterien wie Hangneigung und Georisiken wie Karstgebiete und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete treten nicht auf.  Feuchte verdichtungsempfindliche Böden vorhanden.  Das TKS liegt teilweise im Bereich von Fels.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Das TKS ist frei von großflächigen Überlagerungen verschiedener Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

## 3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: 26,1 km (100 %)